



Chronik der Schützengesellschaft „Ammertaler“ Unterammergau e.V.

Erste Aufzeichnungen

Die Schützen kommen in den Gemeinderechnungen immer wieder vor. In der Gemeinderechnung von 1748/49 ist zu lesen, daß die Schützen an der Fronleichnamsprozession teilgenommen und dafür 1 Gulden ausbezahlt bekommen haben.

Bei den Belegen in der Gemeinderechnung 1840/41 (Beleg 87, Gemeindearchiv) sind folgende Ausgaben für die Schützen vermerkt:

- An Namensfest Ihrer Majestät der Königin		54 Kreuzer
- Am Fronleichnamfest	1 Gulden	
- Am Namensfest und Geburtsfest Seiner Majestät des Königs	1 Gulden	12 Kreuzer
- SUMME:	3 Gulden	6 Kreuzer

Diese Ausgaben finden wir in fast jeder Gemeinderechnung. Ob sich aus diesen Schützen die späteren Sportschützen heraus gebildet haben, konnte bis jetzt nicht geklärt werden.

Aufzeichnungen gerettet

Die Protokollbücher der Schützengesellschaft sind erst seit den 1960er Jahren vorhanden. In mühevoller Arbeit hat der frühere Schützenmeister Konrad Spindler aus den Schießbüchern, den Kassenbüchern und den wenigen sonstigen Unterlagen eine Chronik des Vereins erarbeitet, auf die sich die folgenden Ausführungen stützen. Ein Glück war auch, daß Josef Reindl vor dem Einmarsch der Amerikaner diese Unterlagen gut versteckte, so daß sie der Nachwelt erhalten blieben.

Von den Anfängen

Die Zimmerschützengesellschaft Unterammergau wurde am 5 August 1882 gegründet. Erster Schützenmeister war der prakt. Arzt Dr. Müller. Zu dieser Zeit hatte Unterammergau 650 Einwohner.

An 4.11.1882 wurde das erste Vortl- Schießen beim Schuhwirt (heute Kreissparkasse) abgehalten, an dem 9 Schützen teilnahmen: Dr. Müller, G. Werkmeister (Lehrer), Georg Schauer, M. Ellmann, Clement Krach, Mathias Erhardt, Martin Schärfl, Johann Posch, Mathias Deisenberger.

Die Einlage betrug 1 Mark. Auf die Glückscheibe wurde das Doppelte der geschossenen Ringzahl in Pfennigen ausbezahlt.

Beim Preisschießen 1883 waren 17 Gastschützen aus Oberammergau und Bayersoien dabei.

In den folgenden Jahren wurden in jedem Jahr Preisschießen durchgeführt (Ausnahme 1886), wozu auch auswärtige Gäste eingeladen wurden. Schießplatz war das Rappengärtl, heute Gasthaus Forelle. Die Einlage betrug 1 bis 3 Mark.

Aus dem Kassenbuch ist zu ersehen, daß 1888 ein eiserner laufender Hirsch mit zwei Scheibengestellen angeschafft wurde, was Kosten von 28 Mark verursachte. Das Geld wurde durch Spenden aufgebracht.

Im Februar 1903 wurde ein Preisschießen veranstaltet, bei dem 58 Schützen auch aus den Nachbargemeinden anwesend waren.

Die Statuten

In der Generalversammlung am 11. November 1903 wurden die Statuten aufgestellt.
Hier Auszüge:

1. Zweck der Gesellschaft ist nebst der geselligen Unterhaltung die Förderung des Schützenwesens und die Heranbildung tüchtiger Schützen.
2. Der Verein besteht aus ordentlichen, passiven und Ehrenmitgliedern.
3. Über die Aufnahme eines neuen Mitgliedes entscheidet die Stimmenmehrheit. Eine Abstimmung darf nur erfolgen, wenn mindestens die Hälfte der Schützen anwesend ist.
4. Die Aufnahmegebühr beträgt 1 Mark, der Jahresbeitrag 2 Mark, außerdem 2,50 Mark zur Beschaffung der Vortl.

Auszug aus den Schützenregeln:

Jeder Schütze der sich bei den Vortlschießen ohne wichtigen Grund nicht beteiligt, unterliegt jedes Mal einer Strafe von 10 Pfennig.

Bei den Probeschüssen hat jeder beteiligte Schütze 5 Pfennig Schußgebühr zu zahlen. Am Tag der Generalversammlung hatte die Gesellschaft 20 Mitglieder.

Eine weitere Schützengesellschaft

Aus alten Schießbüchern ist zu ersehen, daß um die Jahrhundertwende eine zweite Schützengesellschaft existierte, sie nannte sich die „Ammerthaler“, 1. Schützenmeister war Leonhard Häldrich.

1. Zweck der Gesellschaft ist das Vergnügen von Schießübungen mit Zimmerstutzen und eine gesellschaftliche Abendunterhaltung.
2. Politische Erörterungen sind den Mitgliedern während der Schießabende untersagt.
3. Als Vereinslokal dient der obere Saal des Gasthauses zum Schuhwirt.

Die Aufnahmegebühr betrug 2, Mark, Jahresbeitrag 1 Mark, Munitionsbeitrag 20 Pfennig.

Doch nun zurück zur Zimmerstutzengesellschaft. Fast in jedem Jahr wurde ein Preisschießen mit Gästen aus dem Ammertal veranstaltet.

In der Generalversammlung am 26.10.1913 wurde beschlossen, daß der Verein nur auf 25 Mitglieder anwachsen darf.

Dann kam der Erste Weltkrieg, in dem von den 23 Mitgliedern drei gefallen sind.

Am 2.11.1919 konnte die erste Generalversammlung nach dem Kriege abgehalten werden. Der Jahres- und Vortlbeitrag war 9 Mark und 1 Mark für die Heizung, Aufnahmegebühr 1 Mark.

Das erste Vortlschießen konnte am 15.11.1919 stattfinden. Schießlokal war beim Huater-Wirt.

Am 29.1.1921 wurde ein Strohschießen mit Schützenball veranstaltet, an dem 24 Schützen teilnahmen.

Infolge der Inflation stieg der Jahres- und Vortlbeitrag 1922/23 auf 300 Mark. Als die Inflation zu Ende war, schrieb der spätere Chronist Nikolaus Huber in das Kassenbuch: „Pfüt Euch Gott, Millionen und Billionen“.

Das Schützenlokal beim Huater-Wirt mußte aufgegeben werden, da das Haus an Georg Mayer, Altenau, verkauft wurde.

Verschmelzung der beiden Vereine

Schon 1913 waren die Mitglieder der „Ammerthaler“ zu den Zimmerschützen übergetreten.

Am 6. Januar 1924 wurden die letzten Mitglieder der aufgelösten Schützengesellschaft „Ammerthaler“ in die Altschützengesellschaft aufgenommen.

Sie brachten Inventar mit und brauchten deshalb keine Aufnahmegebühr zu entrichten.

1927 wurde das Theaterstück „Der Musterhof“ beim Schuhwirt viermal aufgeführt, dadurch konnte die Vereinskasse aufgebessert werden.

Beim Schuhwirt wurde auf die Passionsspiele 1930 umgebaut, so daß der Saal nicht mehr zur Verfügung stand. Vom Februar 1931 bis Dezember 1935 wurden keine Vortlschießen mehr durchgeführt.

Kleinkaliber- Schützengilde

Von 1931 bis 1935 entstand die Kleinkaliber- Schützengilde „Pürschling“. Der Schießstand befand sich oberhalb Schelchers- Flecken am Weg zum Pürschling.

1. Vorstand war Paul Mitterer. Ihr wurde 1935 die Weiterführung untersagt und so schloß man sich mit der Schützengesellschaft zusammen und nannte sich „Vereinigte Schützengesellschaft Unterammergau“.

Das Schießlokal war ab 1935 beim Rapp, heute Forelle. Am 28.12.1935 wurde das Eröffnungsschießen veranstaltet, an dem 15 Schützen teilnahmen. In den Jahren vor dem 2. Weltkrieg wurden gesellschaftsgeschlossene Preisschießen durchgeführt.

Infolge des 2. Weltkrieges kam das Vereinsleben ganz zum Erliegen. Nach dem Einmarsch der Amerikaner mußten alle Gewehre abgeliefert werden, sie wurden über einer Betonmauer abgeschlagen. Auch vereinseigene Gewehre gingen verloren.

Neuaufbau nach dem Kriege

Es dauerte bis zum Kirchweihmontag 1952, ehe die Schützengesellschaft wieder ins Leben gerufen wurde. 42 Personen waren anwesend, man gab sich den Namen „Ammertaler“. Die erste Zeit schoß man im „Stern“ vom Nebenzimmer durch die Speisekammer und den Metzgerladen in das Bad, wo der Zieler saß.

Das neue Schützenlokal 1961

Nach vielen Verhandlungen und einem erheblichen Arbeitseinsatz konnte 1961 im 1. Stock des Gasthauses Stern ein zweckmäßiges Schützenlokal eingebaut werden.

Dabei wurde die halbe Seite der Tenne in das Schützenlokal einbezogen.

Die Materialkosten von 5471,50 DM übernahm die Hackerbrauerei, die Arbeit leisteten die Schützen.

Am 30.12.1961 wurde das Lokal mit einem Schießen eingeweiht.

Das Schießen zum 80-jährigen Jubiläum und zur Fahnenweihe fand im Mai 1963 statt. 145 Schützen aus der Umgebung nahmen daran teil.

Die Vertreter des Gaues besuchten die Unterammergauer Schützen und beglückwünschten sie zur neuen Schießstätte

Im Jahre 1963 verließen die Pächter des Stern, Familie Maier, Unterammergau; nun übernahm die Familie Augustin die Wirtschaft. Mit den Wirtsfamilien kamen die Schützen gut aus. 1971 konnten 6 elektrische Zugstände eingebaut werden.

Die neue Fahne

Anfang der 1960er Jahre wurde die Anschaffung einer neuen Fahne beschlossen.

Sie wurde von der Firma Auer, München, für 2600 DM angefertigt.

Am 21. Juli 1963 wurde die neue Fahne auf Schelchers Flecken von Herrn Pfarrer Johannes Braun geweiht; die Erinnerungsbänder wurden angebracht. Die Patenschaft übernahm die „Kgl. Priv. Feuerschützen Gesellschaft Oberammergau“.

Beim 12. Oberbayerischen Bundes- und Bezirksschießen in Freising beteiligte sich die Gesellschaft mit 25 Schützen. Im Mannschaftswettbewerb belegten die Unterammergauer den 14. Platz, in der Einzelwertung kam Jakob Spindler auf den 2. Platz. Josef Unhoch wurde bei den Junioren Fünfter.

Am 16.1.1967 wurde die Schützengesellschaft „Ammertaler“ im Vereinsregister des Amtsgerichtes Garmisch-Partenkirchen eingetragen.

Die Rundenwettkämpfe

Im Schützengau „Werdenfels“ wurden 1967 die Rundenwettkämpfe eingeführt.

Jakob Spindler, Josef Unhoch, Richard Rehm und Konrad Spindler bildeten eine Mannschaft und erkämpften sich in ihrer Gruppe den 1. Platz. Auch in den folgenden Jahren beteiligten sich die Unterammergauer mit zwei, drei und zeitweise sogar mit 4 Mannschaften und konnten oft gute Plätze belegen.

Gauschießen 1968

Das Schießen wurde vom 11. bis 25. Mai 1968 im Buchenbergersaal durchgeführt, an dem 318 Schützen aus 18 Gauvereinen teilnahmen.

Gauschützenkönig wurde Hans Walzl aus Krün.

Den Mannschaftswettbewerb gewann Unterammerau mit Jakob Spindler, Josef Unhoch, Hans Huber, Robert Meindl, Konrad Spindler.

1972 wurde die Schützengesellschaft 90 Jahre alt. Aus diesem Anlaß führte die Gesellschaft ein Vorderladerschießen hinter der Scherenauer Laine durch.

Eine neue Teilermeßmaschine zum Preis von 818,31 DM wurde 1974 angeschafft.

Ein neues Vereinsabzeichen wurde 1976 entworfen und in Auftrag gegeben.

Nikolaus Huber jun. qualifizierte sich 1976 in der Luftgewehr- Junioren- Klasse für die deutsche Meisterschaft.

Im Jahre 1980 wurde zum erstenmal eine Frau Schützenkönigin, es war Margarete Bayer.

Am 8.3.1980 wurde in der Wetzstoa- Stub'n in Unterammergau die 30. ordentliche Generalversammlung des Schützengaus Werdenfels abgehalten. Dabei wurden verdiente Unterammergauer Schützen geehrt.

Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen

Am 8 Oktober 1982 wurde das Jubiläum groß gefeiert mit Gedenkgottesdienst, Totenehrung und Festabend in der Wetzstoa-Stub'n. Der 1. Schützenmeister Konrad Spindler konnte viele Gäste begrüßen. Nach dem Auftakt durch die Musikkapelle Unterammergau und einem gereimten Glückwunsch eines Kinderpaares zeigte der 1. Schützenmeister die Geschichte des Vereins von der Gründung bis zur Gegenwart auf.

Bürgermeister Anton Speer überreichte ein geschnitztes Gemeindewappen.

Gauschützenmeister Willi Brandl gratulierte mit einem Zinnteller. Nach weiteren Ansprachen der Ehrengäste wurden verdiente Mitglieder vom Bayerischen Sportschützenbund, vom Schützengau und der Unterammergauer Schützengesellschaft geehrt.

Am 20. Juni 1983 konnte gegenüber vom Gasthaus Stern ein neuer Schützenbrunnen errichtet werden.

Im Vereinsjahr 1984/85 führte die Vorstandschaft mit der Hackerbrauerei Verhandlungen über eine eventuelle Erweiterung des Schießlokals.

Am 9.3.1985 fand die 35. Generalversammlung des Schützengaus Werdenfels in der Wetzstoa-Stub'n in Unterammergau statt. Schützenmeister Konrad Spindler begrüßte die Gäste. Durch die Berichte der Gauvorstandschaft erhielten die Anwesenden einen Einblick in die Arbeit des Schützengaus.

Im Jahre 1985 wurde der gebürtige Unterammergauer Nikolaus Fischer neuer Pächter im Gasthof Stern.

Am 3.10.1986 wurde die überarbeitete Satzung angenommen, das war notwendig, weil die Gesellschaft die Gemeinnützigkeit beantragt hatte.

Am 21./22. Oktober 1988 wurde das erste Vereine- Luftgewehr- Schießen durchgeführt, an dem sich 32 Mannschaften beteiligten. Wegen des großen Erfolges wurde es auch in den kommenden Jahren erfolgreich veranstaltet.

Es war ein Glück, daß beim Brand im Gasthof Stern am 19.12.1989 das Schützenlokal unbeschädigt blieb, doch der Schießbetrieb wurde gestört, da die Wirtschaft eine Zeit lang geschlossen war.

Im Mai 1991 wurde ein Schießen für die Bevölkerung veranstaltet, was einen Erlös von 1000 DM brachte. Den Betrag erhielt der Veteranenverein, es sollte ein Beitrag sein, um die Namen der Vermißten am Kriegerdenkmal einzumeißeln.

Das Gauschießen in Unterammergau 1992

Eine Großveranstaltung war das Gauschießen, das vom 8. bis zum 23. Mai 1992 in Unterammergau stattfand. Viele Monate vorher begannen die Vorbereitungen, 275 Sachpreise wurden gesammelt; der Hauptpreis war ein Gartenhaus. Neben dem Feuerwehrhaus wurde ein Schießzelt mit 29 Ständen aufgebaut. Mit 708 Schützen wurde eine Rekordbeteiligung erreicht. Gauschützenkönig wurde der in Unterammergau geborene Hans Hautmann.

Ein neuer Schützenbrunnen konnte 1993 aufgestellt werden. Die Vereinsfahne wurde zum Teil erneuert, am 28.8.1993 wurde sie während des Gottesdienstes gesegnet. Eine Neuerung wurde 1995 eingeführt, und zwar das Luftgewehr-Schießen für Urlaubsgäste. Die Gemeinde übernahm die Kosten für die Nadeln und die Urkunden. Im ersten Jahr nahmen 157 Gäste daran teil. Diese Schießabende wurde in den folgenden Jahren weitergeführt. Im Herbst 1996 wurde für Kinder ab 8 Jahren ein Schnupper- Schießen durchgeführt, wobei 15 Kinder ihre ersten Schieß Erfahrungen machten. Schon früher wurde auf die Jugendarbeit großer Wert gelegt. Das setzte sich fort, jetzt wurden sogar Jugendsprecher gewählt.

Das neue Schießlokal in der Schule

Folgender Plan wurde vom Gemeinderat genehmigt: Der bisherige Turnraum sollte Schützenlokal, Auswertraum und Umkleideraum werden, als Schießstand sollte ein Anbau erstellt werden. Die Gesamtkosten wurden mit 178.651 DM berechnet. Um Zuschüsse zu bekommen, mußte der Beitrag erhöht werden. Schon im Juli 1996 konnte mit dem Anbau für den Schießstand begonnen werden.

Am 9. November 1997 wurde in der Kirche ein Dankgottesdienst gefeiert. Am Abend weihte Pfarrer Dr. Dietl das Schießlokal ein.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2.11.1997 dankte Schützenmeister Georg Hutter den vielen Helfern, die über 4000 Arbeitsstunden in die neue Schießstätte investierten. Der bisherigen Schützenwirtsfamilie Santl, die Pächter im Gasthof Stern sind, wurden zum Abschied Geschenke überreicht.

Am 23. Mai 1999 richtete das Pfingsthochwasser im Schützenheim erheblichen Schaden an. Unter anderem musste der gesamte Boden des Heimes erneuert werden.

Der Ablauf eines Vereinsjahres

Das Vereinsjahr hat einen bestimmten Ablauf, der natürlich gewissen Änderungen unterliegt.

Das Vereinsjahr begann mit der Generalversammlung, die meistens im Herbst abgehalten wurde. Die Funktionäre berichteten über das abgelaufene Vereinsjahr.

Der 1: Schützenmeister stattete seinen Dank an alle ab, die die Schützensache unterstützten. Dann folgte die Entlastung der Vorstandschaft, die meistens der Bürgermeister vornahm. Alle zwei Jahre standen Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Ausschußsitzungen waren erforderlich, um die Veranstaltungen vorzubereiten.

Dann fanden folgende Schießen statt: Anfangsschießen, Nikolausschießen, Silvesterschießen Der Höhepunkt war das Königs-, Preis- und Pokalschießen, das meistens im Januar durchgeführt wurde. Anschließend fand die Siegerehrung statt, bei der der Schützenkönig ausgerufen und mit der Schützenkette dekoriert wurde; die Übergabe der Wurst- und die Brezenkette erfolgte ebenfalls.

Seit 1997 wird separat der Jungschützenkönig ausgeschossen. Der erste Jungschützenkönig war Florian Schütz.

Außerdem konnten der Wanderpokal, der Jugendpokal, der Damenpokal, die Wanderpreise der Meister, der Altersklasse und der Seniorenklasse, sowie die Preisträger auf 50 Schuss Glück (1. Jahr: Schützenschnur, 2. - 4. Jahr: jeweils Eichel grün, 5. - 6. Jahr: Eichel Silber, 7. Jahr: Eichel Gold, 8. Jahr: Abzeichen, ab dem 9. Jahr Jahresspangen) in Empfang genommen werden.

Dabei wurden oft Ehrungen vorgenommen.

Auch für die Unterhaltung war gesorgt. Es wurden Dias und Filme gezeigt und eine Musikkapelle spielte auf. Manchmal wurde die Siegerehrung mit dem Faschings-Schützen- Kranz verbunden. Im Frühjahr fand das Endschießen, das meistens mit einem Sauschießen verbunden war, statt. In einem Jahr wurden 15 bis über 20 Vortlschießen durchgeführt.

Zur Ehre eines Geburtstagskinds wurden Geburtstagsschießen veranstaltet; auch die Hochzeitsschießen wurden durchgeführt.

Bei der Beerdigung eines Mitgliedes und bei Festen anderer Vereine wurde die Fahne mitgetragen. Die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession mit Fahne und Schützenkönig bzw. Schützenkönigen war Ehrensache.

An den Gauschießen wurde teilgenommen, öfters wurden Freundschaftsschießen mit anderen Schützengesellschaften ausgetragen. Für die Jungschützen wurden Ausflüge, Radtouren und Grillfeste organisiert.

Auch soziale Aktionen wurden durchgeführt: Mehrmals konnte für Behinderteneinrichtungen gespendet werden, die Renovierungen der Pfarrkirche und der Kappelkirche wurden mit Geldspenden unterstützt; für das Kriegerdenkmal wurde ein Beitrag geleistet.

Vereineschießen

Seit 1988 führt die Schützengesellschaft das jährliche Vereine-Luftgewehr-Mannschaftsschießen durch, an dem sich in der Regel über 50 Mannschaften mit jeweils 4 Schützen der örtlichen Vereine, Institutionen und loser Gaudimannschaften gegenseitig messen.

Die bisherigen Siegermannschaften:

- 1988 Veteranenverein I
- 1989 Antoniverein
- 1990 Schützenjugend
- 1991 Jagdgenossenschaft
- 1992 Musikverein
- 1993 Die Nachzügler
- 1994 Jagdgenossenschaft
- 1995 Wintersportverein
- 1996 Bergwacht
- 1997 Bergwacht
- 1998 D´Hoglbuchigen I
- 1999 Frauenbund
- 2000 Wintersportverein
- 2001 VdK
- 2002 D´Hoglbuchigen I
- 2003 Wintersportverein
- 2004 Junggesellen I
- 2005 The Daltons
- 2006 Junggesellen I
- 2007 Junggesellen I
- 2008 D´Hoglbuchigen I
- 2009 Weiberstammtisch I
- 2010 Junggesellen und Ehemalige
- 2011 Junggesellen I
- 2012 AH-Damen
- 2013 FUZ I
- 2014 Ammertaler Vierschuss
- 2015 D´Hoglbuchigen I
- 2016 FUZ I
- 2017 Jäger, Fischer und andere und d´Hittn-Bierer
- 2018 Jäger, Fischer und andere

Freundschaftsschießen und Oberes-Ammertal-Schießen

Die Schützengesellschaft „Ammertaler“ Unterammergau hat im Laufe der Jahre zahlreiche Freundschaftsschießen gegen Vereine der näheren und weiteren Umgebung durchgeführt. Darunter waren unter anderem Steingaden, Rottenbuch, ASG Ettal, SV Windecken und weitere.

Seit 2016 wurde das Obere-Ammertal-Schießen, an dem sich die ASG Ettal, die FSG Oberammergau, die SG Hubertus Oberammergau und die Unterammergauer Schützen zum Vergleich messen, ins Leben gerufen.

Das Schießen findet abwechselnd bei einem teilnehmenden Vereine statt.

Die bisherigen Sieger:
2016 SG „Ammertaler“ Unterammergau
2017 SG „Ammertaler“ Unterammergau
2018 ASG Ettal
2019 SG „Ammertaler“ Unterammergau

Verdiente Mitglieder

Die Schützengesellschaft „Ammertaler“ Unterammergau ist überaus erfolgreich und kann mit Stolz auf ihre lange Geschichte zurückblicken. Die Sportschützen nahmen an Gau-, Bezirks- und Bayerischen Meisterschaften teil und konnten beachtliche Erfolge erzielen, die den Namen Unterammergau bekannt machten. Die älteren Mitglieder schätzen die geselligen Zusammenkünfte und die Jugendlichen werden zu tüchtigen Schützen herangebildet. Die sportlichen Erfolge können allerdings hier nicht aufgezeigt werden.

Dahinter steckt unendlich viel Arbeit, die von der Vorstandschaft und von den vielen Helfern geleistet wurde. Verdiente Personen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, viele erhielten Ehrungen. Leider können sie in dieser kurzen Abhandlung nur zum Teil namentlich genannt werden, obwohl sie es bestimmt verdient hätten.

Im Schützenbericht 1998/99 war die Gesamtzahl der Mitglieder mit 94 angegeben. Der aktuelle Stand im Februar 2019 betrug Mitglieder 153 Mitglieder.

Quellen:

*Aufzeichnungen von Konrad Spindler
Protokollbuch der Schützengesellschaft „Ammertaler“
Garmisch-Partenkirchner Tagblatt (verschiedene Ausgaben)*

Ergänzungen und Aktualisierungen durch Martin Spindler (Mai 2019)

Ehrenschützenmeister der SG „Ammertaler“

Nikolaus Huber	†
Spindler Konrad	†

Ehrenmitglieder der SG „Ammertaler“

Anton Huber	†
Nikolaus Pöll	†
Josef Reindl	†
Ägidius Haseidl	†
Georg Hutter	†
Georg Mitterer	†
Rudi Blatzek	†
Stefan Mayr	†
Anton Speer sen.	†
Konrad Spindler	†
Johann Spindler	†
Luttenbacher Nikolaus	
Funk Winfried	
Daser Alois	
Huber Hans	
Speer Anton	

Gau-Ehrenmitglieder

Georg Mitterer †

Die 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft

1882 - 1887	Dr. Müller
1887 - 1889	Jakob Alletsee
1889 - 1890	Karl Reisberger (Förster)
1891 - 1892	Dr. Müller
1892 - 1893	Ruppert Huber
1893 - 1894	Josef Deisenberger
1894 - 1896	Ruppert Huber
1896 - 1897	Martin Huber
1897 - 1899	Ruppert Huber
1899 - 1900	Rupert Huber (Lehrer)
1900 - 1901	Juffinger (Jäger)
1901 - 1902	Georg Schweiger
1902 - 1903	Rupert Huber
1903 - 1904	Anton Deisenberger
1904 - 1907	Georg Schönhuber
1907 - 1914	Meinrad Erhart
1919 - 1924	Michael Degele
1924 - 1925	Nikolaus Huber
1925 - 1926	Joh. Baptist Mitterer
1926 - 1931	Johann Schretter
1931 - 1935	Paul Mitterer (Kleinkaliber Schützengilde)
1935 - 1940	Josef Unhoch
1952 - 1954	Paul Mitterer
1954 - 1966	Georg Mitterer
1966 - 1978	Nikolaus Huber
1978 - 1980	Alfred Huber
1980 - 1994	Konrad Spindler
1994 - 2018	Georg Hutter
2018 -	Spindler Martin

Die Schützenkönige der Schützengesellschaft „Ammertaler“

1955	Paul Mitterer
1956	Nikolaus Auhorn
1957	Nikolaus Wiedemann
1958	Nikolaus Huber
1959	Georg Mitterer
1960	Paul Mitterer
1961	August Gratz
1962	Ludwig Maier
1963	Michael Burkart
1964	Rudolf Blatzek
1965	Alois Daser
1966	Rochus Dedler
1967	Jakob Spindler
1968	Robert Meindl
1969	Jakob Spindler
1970	Nikolaus Wiedemann jun.
1971	Benedikt Steigenberger
1972	Josef Unhoch
1973	Ulrich Blatzek

Die Schützenkönige der Schützengesellschaft „Ammertaler“(Fortsetzung)

1974 Jakob Spindler
1975 Nikolaus Luttenbacher
1976 Michael Burkart
1977 Nikolaus Huber sen. (ab 1977 Adlerscheibe)
1978 Richard Rehm
1979 Albert Pfeiffer
1980 Margarete Bayer
1981 Georg Bayer
1982 Leonhard Fuß jun.
1983 Nikolaus Luttenbacher
1984 Jakob Wiedemann
1985 Georg Mitterer
1986 Nikolaus Huber *sen.*
1987 Anton Speer jun.
1988 Hans Spindler jun.
1989 Nikolaus Huber jun.
1990 Hans Spindler jun.
1991 Anton Speer jun.
1992 Hans Spindler jun.
1993 Hutter Georg
1994 Alois Daser
1995 Rochus Dedler
1996 Philipp Gundlfinger
1997 Georg Mitterer
1998 Richard Rehm
1999 Konrad Spindler
2000 Sonja Steininger
2001 Hildegard Wiedemann
2002 Jakob Wiedemann
2003 Markus Güntner
2004 Georg Hutter sen.
2005 Dominikus Huber
2006 Philipp Gundlfinger
2007 Roland Reichold
2008 Sonja Steininger
2009 Rita Hutter
2010 Matthias Gundlfinger
2011 Andreas Spindler
2012 Martin Spindler
2013 Dominika Waibel
2014 Christian Kolb
2015 Daniel Bornstädt
2016 Matthias Gundlfinger
2017 Christine Gundlfinger
2018 Hans Huber
2019 Christina Strobel

Die Jungschützenkönige der Schützengesellschaft „Ammertaler“

1997 Schütz Florian
1998 Blatzek Michael
1999 Gundlfinger Philipp
2000 Ewald Stefan
2001 Gimbel Sabrina
2002 Gundlfinger Matthias
2003 Hutter Magdalena (Lena)
2004 Geißinger Stephan

Die Schützenkönige der Schützengesellschaft „Ammertaler“ (Fortsetzung)

2005 Wiedemann Anita
2006 Gundlfinger Christine
2007 Fischer Franziska
2008 Hutter Magdalena (Lena)
2009 Ewald Andreas
2010 Stumpfecker Simon
2011 Kolb Christian (Chrissi)
2012 Speer Anton jun.
2013 Thomaskamp Kevin
2014 Thomaskamp Kevin
2015 Spindler Katharina
2016 Rupprecht Korbinian
2017 Gratz Leonhard
2018 Bernhard Julia
2019 Jakob Lindauer

Gau- und Bezirksschützenkönige:

1964	Nikolaus Huber	Gauschützenkönig
1982	Anton Speer jun.	Gauschützenkönig
1985	Hans Spindler jun.	Gauschützenkönig
1987	Rochus Dedler	Gauschützenkönig
1993	Martin Spindler	Gaujugendkönig
1996	Andreas Spindler	Gaujugendkönig
1999	Martin Spindler	Gauschützenkönig
2000	Sonja Steininger	Gauschützenkönig
2006	Huber Gregor	Gaujugendkönig
2008	Stumpfecker Simon	Gaujugendkönig
2012	Magdalena Hutter	Gauschützenkönigin
2013	Magdalena Hutter	Bezirksdamenkönigin